

Ari Rath in „Wenn man lebt, erlebt man“ /  
„A Life of Many Lives“

„Es war ein krasser Abschied, nicht nur von der Familie, sondern von allem was mir wichtig war in meinem Leben. Meine Welt, die ich bis dahin kannte, ist einfach untergegangen. Als der Zug sich in Bewegung gesetzt hat, da ging der Vorhang eigentlich runter über das Leben meiner Kindheit und meiner frühen Jugend. Und das war weg und ist bis heute weg.“

„Und da haben wir ein Fass mit Rädern und Eimer bekommen. Damit mussten wir die Senkgrube leeren, damit Platz ist für zwölf Kinder. Da war alles drinnen, was sich in einer Senkgrube so befindet. Das war zumindest meine erste körperliche Arbeit - im Heiligen Land!“

„Der Kreis hat sich geschlossen. Keine starken Gefühle, aber ein wichtiges Kapitel meines Lebens. Die Zeit in der Jerusalem Post hat mich geprägt und ebenso konnte ich die Jerusalem Post prägen und sie freier und offener gestalten.“

„Ich bin stolz, dass ich die große Gnade und das Recht hatte, aus einem verwöhnten Wiener Buben aus einer großbürgerlichen Familie zu einem wahren Pionier zu werden, der auch mit den Händen gearbeitet hat. Ich habe ja 16 Jahre schwere körperliche Arbeit geleistet - darauf bin ich sehr stolz.“

“It was a harsh, abrupt farewell - not only from the family but from everything that was important to me in my life. My world - all that I knew to that point - simply ceased to exist. The train pulling out of the station meant the end of my life, my childhood. My early youth was over, never to return.”

“And then they gave us a barrel on wheels and these buckets. And that's what we used to empty the cesspool, which was used by 12 kids and was filled with everything normally found in a cesspool. And that was my first manual labor. In the Holy Land.”

“Things have come full circle. I feel no strong emotions, but it was a very important chapter in my life. The years at the Jerusalem Post left a deep impression on me, and somehow I left my mark on the Jerusalem Post too, making it more liberal and open-minded.”

“I am very pleased and proud to have been graced with this right, and to have gone from a privileged Viennese boy from an upper-middle-class family to a true pioneer who built up this country with his own two hands. I did hard physical labor for 16 years and I'm very proud of that.”



**hannesklein**  
video & filmproduktion

bayerhamerstr. 12e | a - 5020 salzburg  
tel: ++43.662.87 94 72 | fax: 87 66 96  
mobil: ++43.664.22 326 11  
e-mail: videoproduktion@aon.at

web: [www.a-life-of-many-lives.com](http://www.a-life-of-many-lives.com)  
mail: [info@a-life-of-many-lives.com](mailto:info@a-life-of-many-lives.com)

Austria 2005, 60 mins., german with engl. subtitles / english

A FILM BY Helga Embacher & Hannes Klein

IDEA Karl Rothauer SCRIPT Helga Embacher CINEMATOGRAPHY Hannes Klein SOUND Karl Rothauer

EDITING Robert Schwarzbauer MASTERING Hannes Klein PRODUCTION Helga Embacher, Hannes Klein

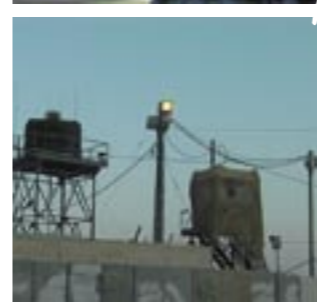
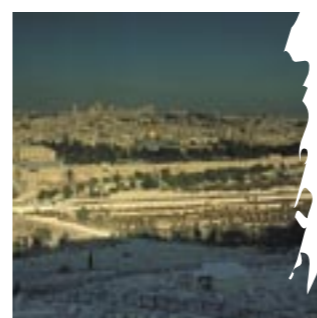
PRODUCED WITH THE SUPPORT OF Province of Salzburg, City of Salzburg, City of Vienna, Bundeskanzleramt:Kunst

IN COOPERATION WITH offscreen - offenes film forum, University of Salzburg, hannes klein video & filmproduktion

INTERVIEWEES Ari Rath, Meshulam Rath, Aryeh Zehner, Elisha Shemer Avraham Yisraeli, Avri + Yaffa Tzuk, David

Landau, Dalia Golomb TRANSLATION Mel Greenwald DESIGN Waltraud Maderegger

© 2005 Helga Embacher & Hannes Klein - all rights reserved



# Wenn man lebt, erlebt man

## Ari Rath - Israeli mit Wiener Wurzeln

Ein Film von Helga Embacher & Hannes Klein

*A Life of Many Lives*  
Ari Rath - Israeli with Viennese Roots  
A Film by Helga Embacher & Hannes Klein





(v.l.n.r.) Helga Embacher, Ari Rath, Karl Rothauer und Hannes Klein vor der Mauer im Osten Jerusalems  
(from left to right) Helga Embacher, Ari Rath, Karl Rothauer and Hannes Klein in front of the Wall in Jerusalem

## Wenn man lebt, erlebt man Ari Rath – Israeli mit Wiener Wurzeln

Der Dokumentarfilm "Wenn man lebt, erlebt man" schildert Stationen im Leben von Ari Rath, dem langjährigen Herausgeber der traditionsreichen englischsprachigen Tageszeitung "Jerusalem Post". Aufgewachsen in einer bürgerlich-jüdischen Familie, musste er als Dreizehnjähriger nach dem "Anschluss" 1938 nur mit seinem Bruder Österreich verlassen. Seine bisher vertraute Welt zerbrach - von Palästina, wo aus dem verwöhnten bürgerlichen Jugendlichen ein "neuer Jude" werden sollte, hatte er nur vage Vorstellungen. Gemeinsam mit langjährigen Freunden erinnert er sich an die Zeit im Kinder- und Jugendheim Ahawa, an das Leben im Kibbutz Hamadiya und an die erzwungene Pensionierung bei der "Jerusalem Post" 1989. Ari Rath thematisiert auch seine Enttäuschung über die politische Entwicklung des von ihm mitaufgebauten Landes nach der Ermordung Rabins und den Bau der Mauer, die die Palästinenser von den Israelis trennt.

## Regisseure

Helga Embacher, Zeithistorikerin am Fachbereich für Geschichte- und Politikwissenschaft an der Universität Salzburg. Publikationen zu jüdischer Geschichte, Israel, Emigration. Kuratorin von Ausstellungen und 1993 gemeinsam mit Albert Lichtblau Videodokumentation „Wien-New York. Rückkehr in Büchern“.

Hannes Klein, Studium der Kommunikationswissenschaft, seit 1998 eigene Video- und Filmproduktionsfirma, arbeitet im Bereich Wirtschaftsfilm sowie bei freien Produktionen als Kameramann, Cutter und Regisseur (Doku „Bullen, Punx und Chaostage“ - 1997, Kurzspielfilm „Channel Off“ - 2002), Lehrtätigkeit am Wifi und an der Universität Salzburg.

## A Life of Many Lives Ari Rath – Israeli with Viennese Roots

The documentary film "A Life of Many Lives" portrays stages in the life of Ari Rath, the prominent journalist who served as editor of The Jerusalem Post for many years. The son of a typical Jewish bourgeois Viennese family had to transform his life totally when, at the age of 13, with Austria's Anschluss to Hitler's „Third Reich,“ the world which he knew collapsed overnight. Forced to leave Vienna in November 1938, he had only a vague notion of the realities of life in Jewish Palestine. Together with long-time friends, Ari recalls his arrival in Haifa, his introduction to physical labor at the Ahawah Home for Youth and Children, everyday life at Kibbutz Hamadiya, as well as his forced departure from The Jerusalem Post in 1989. Ari Rath, a proud member of Israel's pioneer generation, also expresses his disappointment with political developments in that country in the wake of Rabin's murder and the construction of the Wall separating Palestinians and Israelis.

## Directors

Helga Embacher is professor of History at the University of Salzburg. Her many publications include works on Jewish history, Israel and emigration. She has also curated museum exhibitions and co-produced (with Albert Lichtblau) the 1993 documentary film "Wien-New York. Rückkehr in Büchern."

Hannes Klein studied communications and has headed his own video and film production company since 1998. He has worked on film projects for corporate/industrial clients as well as free-lance productions as cameraman, editor and director (1997: documentary "Bullen, Punx und Chaostage"; 2002: short feature "Channel Off"). He teaches filmmaking at Wifi and the University of Salzburg.



## Statements der Regisseure

„In Aris faszinierendem Leben widerspiegelt sich die Geschichte Israels. Von ihm so sicher nicht geplant, wurde er Teil des zionistischen Experiments und erfuhr im Kinderheim und Kibbutz eine Umwandlung vom bürgerlichen Wiener Buben zum „neuen Juden“. Viele Jahre arbeitete er mit den eigenen Händen, bebaute das Land. Bald schon wurde er auf die politische Realität des Landes gestoßen, denn die benachbarten Palästinenser stellten ebenfalls Ansprüche auf das Land. Aris Leben ist aber noch um viele Facetten reicher. Er blieb nicht nur Bauer, sondern trug als Journalist und Herausgeber der Jerusalem Post wesentlich zum Aufbau einer offenen Presselandschaft bei. Was mich an Ari am meisten fasziniert ist seine ungeheure Energie, Neugierde und positive Lebenseinstellung, sein Grundsatz, nie etwas aufgeben, auch wenn es noch so unerreichbar scheinen mag. In diesem Sinne hat er auch trotz Intifada immer am Glauben an einer friedlichen Lösung mit den Palästinensern festgehalten.“ Helga Embacher, Mai 2005

„Mir war von Anfang an wichtig, nicht nur ein historisches Portrait über Ari Rath zu realisieren. Der Mensch Ari und seine Geschichte ist beeindruckend und wichtig. Doch auch die aktuelle Situation in Israel sollte thematisiert werden und ist darüber hinaus ohnehin eng mit Ari Rath, der in Jerusalem lebt, verbunden. Die ständige Militärpräsenz, Kontrollen vor Geschäften und Lokalen, die Checkpoints und die Mauer sind Eindrücke, die einen lange - auch über den Aufenthalt in Israel hinaus - prägen. Es sind beklemmende Impressionen, die viele Fragen aufwerfen. Ari erwies sich bei den Dreharbeiten nicht nur als geduldiger Akteur und überaus unterhaltsamer und ausdauernder Gesprächspartner, vielmehr übernahm er in Israel ungefragt auch die Funktion des Produktionsleiters und koordinierte für uns eine Vielzahl von Terminen, brachte uns zu aufregenden Originalschauplätzen seines Lebens und sorgte dank seiner Vermittlung auch in heiklen Situationen für reibungslose Dreharbeiten. Ohne ihn – ob vor oder auch hinter der Kamera – würde dieser Film nicht existieren!“ Hannes Klein, Mai 2005

## Directors` Statements

“My aim from the very outset has been to produce more than just a historical portrait of Ari Rath. Ari the person and his biography are indeed impressive and important. But it's also incumbent upon us to address the current situation in Israel, which is, after all, closely connected with Ari Rath, a man who lives in Jerusalem. The constant military presence, the security controls at the entrances to shops and restaurants, the checkpoints and the Wall are impressions that have remained vivid in our minds long after our sojourn in Israel. These are scenes and visions that make an oppressive impact and that raise many questions. During the shoot, Ari proved himself to be not only a patient protagonist as well as a thoroughly entertaining and unflagging interlocutor; he also assumed—on his own initiative—the function of Head of Production in Israel, coordinating a whole day-timer full of appointments, guiding us to the original locations where the events of his life were played out, and acting as mediator and problem-solver to make sure that filming went smoothly even in touchy situations. Without him—in front of the camera as well as behind it—this film wouldn't exist!” Hannes Klein, May 2005

“The history of Israel is reflected in Ari's fascinating life, a life that most certainly did not follow a course he planned. He became part of the Zionist experiment, living in a youth home and a kibbutz, and undergoing transformation from bourgeois Viennese boy to “New Jew.” For many years, he worked with his own two hands building up the Land of Israel, but it didn't take long for him to be confronted with the political reality of that country in which his Palestinian neighbors also laid claim to the very same land. Moreover, Ari's life has been enriched by several other facets. He didn't remain a simple farmer; as a journalist and editor-in-chief of The Jerusalem Post, he made a vital contribution to the development of an open, liberal, modern press landscape in Israel. What I find most fascinating about Ari is his amazing energy, curiosity, and positive approach to life. His basic principle is never to give up, even when one's ultimate goal might seem unattainable. Accordingly—in spite of the Intifada—he has never lost faith in achieving a peaceful solution with the Palestinians.” Helga Embacher, May 2005

